

Bewerbung als „Host Town“ im Rahmen der SOWG 2023 in Berlin

Kurzkonzept der Stadt Bamberg

1. Inhaltliche Beschreibung der inklusiven Idee

Wie bereits im Motivationsschreiben deutlich herausgestellt, wollen wir in den Bereichen Sport, Kultur sowie Arbeits- und Erwerbsleben **inklusive Biographien durch selbstverständliche Begegnungen und selbstverständliches Miteinander** voranbringen. Damit gehen wir bewusst über den Bereich des Sports hinaus, der bei den SOWG 2023 auf den ersten Blick im Vordergrund steht. So tragen wir zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention bei.

Wir orientieren uns grundsätzlich an Ressourcen, nicht an Defiziten. Die Einbeziehung zahlreicher Unterstützer:innen (Pat:innen) aus allen Teilen der Gesellschaft ist ein **Schlüssel zu diesen Ressourcen**. Weitere Kontakte sind bereits zu zahlreichen Vereinen und Institutionen geknüpft (siehe → 5.).

Am wichtigsten sind aber die Menschen, die aufgrund ihrer Beeinträchtigung oder Behinderung (noch) nicht selbstverständlich **in allen gesellschaftlichen Bereichen teilhaben** können. Sie gilt es von Anfang an mitzunehmen, ernst zu nehmen und zu beteiligen. Daher beziehen wir die Bamberger Arbeitsgemeinschaft chronisch-kranker und behinderter Menschen (ARGE) selbstverständlich in das lokale Organisationskomitee mit ein.

Nur gemeinsam kann es gelingen, von zufälligen Zusammenkünften im Bereich des Sports oder anderer gesellschaftlicher Bereiche zu Selbstverständlichkeiten und Regelmäßigkeiten zu kommen. Gemeinsame Trainingsgruppen sind ein wichtiger Baustein; neue Sportarten für beeinträchtigte und nicht-beeinträchtigte Menschen (z.B. „Floorball“) fördern die **Gemeinschaft und** das unhinterfragte **Miteinander**. Ergänzt werden soll dieses Konzept durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit und durch mehrmals im Jahr stattfindende Highlightveranstaltungen (siehe → 3.).

Ein Projekt des Förderkreises goolkids e.V. zeigt deutlich, dass Inklusion im Sport in der Stadt Bamberg schon gelebt wird. Der „Leitfaden für inklusiven Sport in Bamberg und der Region“ des Förderkreises bietet auf 15 Seiten einen Überblick über inklusive Sportarten und Sportvereine, die für barrierefreien Sport offen sind. Neben den bereits bestehenden Angeboten wird auch auf Ideen für neue inklusive Sportangebote aufmerksam gemacht.

Um Inklusion von Anfang an immer selbstverständlicher werden zu lassen, setzen wir auch auf die **Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen**. Schulen leben Inklusion und sensibilisieren in vielfältiger Weise für den Umgang mit Heterogenität. Bei der Volkshochschule läuft seit einigen Semestern das Projekt „inklusive VHS“ [vgl. Michael Hemm (2018): „So gelingt inklusive Erwachsenenbildung: Der Bamberger Weg zu einer inklusiven Volkshochschule – ein Praxisleitfaden“, Verlag der Bundesvereinigung Lebenshilfe, ISBN: 978-3-88617-915-2.]. Mit der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, die auch offizieller Partner unserer Bewerbung ist (siehe → Anlage zu 5.), bestehen Kooperationen, die in den nächsten Jahren verstärkt werden.

Als gemeinsame Bildungsregion, als gemeinsame Gesundheitsregion und aufgrund der engen Verflechtungen in den Bereichen Sport, Kultur sowie Arbeits- und Erwerbsleben ist der Landkreis

Bamberg ein geborener Partner. Die Bewerbung der Stadt Bamberg zeigt nicht nur durch den Untertitel des Mottos „Bamberg l(i)ebt Inklusion. **Eine Region macht sich auf den Weg**“, dass die Aktivitäten über die Stadtgrenze hinaus ausstrahlen und positive Effekte auch für den Landkreis und die weitere Region entfalten sollen.

2. Ziele des Projekts

a) **Gesellschaftliche Teilhabe wird selbstverständlich.**

d.h. wir kommen von der Zufälligkeit (punktuell) zur Regelmäßigkeit (z.B. wöchentliche Teilnahme an gemeinsamem Training) – auch über Highlightveranstaltungen (inklusive Sportfeste u.Ä.).

b) **Vernetzungsstrukturen werden ausgebaut und erweitert.**

auch mit anderen Host Towns in Deutschland

Beispiel: Netzwerkprojekt „Oberfranken wird inklusiv“ von goolkids (siehe → 6.)

c) **Inklusion wird in allen Entwicklungsprozessen der Kommune als Leitkategorie berücksichtigt.**

u.a. bei der Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans, des Flächennutzungsplans, des Sportentwicklungsplans etc.

Beispiele:

- **Agenda 2030-Prozess „Global nachhaltige Kommune“:** Im Zielsystem „Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft“ wird folgendes strategisches Ziel verfolgt: „Wir ermöglichen allen Menschen in Bamberg unabhängig von ihrer sozialen und ökonomischen Situation gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe und schaffen eine lebendige Beteiligungskultur.“
- **Welterbemanagementplan** (von 2019): Kapitel 8 „Nachhaltigkeit“: Welterbe-Information in „Leichter Sprache“ [liegt bereits vor]

3. Geplante Maßnahmen und bzw. Aktivitäten

Auf Grundlage der bereits etablierten **Formen von Sport-Inklusion** – vgl. die Broschüre „Sport-Inklusion. Leitfaden für inklusiven Sport in Bamberg und in der Region“ – werden in enger Kooperation mit den in Bamberg und der Region verankerten Vereinen **weitere Möglichkeiten für vorurteilsfrei inklusive Sportbetätigung** entwickelt. Dieser Prozess läuft unabhängig von der Bewerbung als „Host Town“. Das gilt auch für eine Reihe von Veranstaltungen, die als Highlights im Jahresverlauf etabliert sind oder werden:

- inklusives Sportfest
- MITeinander-Cup
- Sportgala
- Teilnahme inklusiver Sportler an regionalen sportlichen Wettkämpfen wie z.B. Weltkulturerbelauf (WKEL)

Speziell in Vorbereitung auf die SOWG 2023 und die mögliche Rolle als „Host Town“ sind folgende weitere Aktivitäten geplant:

- öffentlicher **Wettbewerb zur Logoentwicklung** „Bamberg I(i)ebt Inklusion“
- **Teilnahme aktiver Sportler:innen an der Qualifikation** für die SOWG im Jahr 2022
- **gezieltes Recruiting von Volunteers** in Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen
- **Neujahrsempfang** der Stadt Bamberg 2023 unter dem Motto „Bamberg I(i)ebt Inklusion“
- **Kulturveranstaltungen** (u.a. in Zusammenarbeit mit der OBA und KUFA)

Begleitet wird der Prozess durch eine breit angelegte **Öffentlichkeitsarbeit**. Aktuell laufen hierfür die Vorbereitungen unter Einbeziehung des städtischen Amtes für Bürgerbeteiligung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Partner sind hier die Mediengruppe Oberfranken, Radio Bamberg und Stadtecho/Sportecho Bamberg. Auch hier gilt der Grundsatz: „Nicht ohne uns über uns.“ Daher planen wir einen **Podcast**, der Sportler:innen auf dem Weg zu den SOWG 2023 begleiten soll.

Die vier Tage im Juni 2023 (siehe → Programmentwurf) sollen echte **Festtage der Inklusion** werden, die mit zahlreichen Bausteinen die Breite unseres Ansatzes spiegeln (u.a. Kinofilme mit Schwerpunkt „Inklusion“, Inklusionsfest auf dem zentralen Maximiliansplatz, Gottesdienste in LEICHTER SPRACHE und mit Gebärdensprachdolmetscher:innen).

Weitere wichtige Elemente sind ein **Kulturabend in der inklusiven Kulturfabrik** „KUFA – Kultur für alle“, der bei schönem Wetter auch auf dem Freigelände stattfinden kann. Geplant sind Kurzauftritte der inklusiven Kulturgruppen Wackelkontakt (Tanz), Auftakt (Chor), Sleeping Ann (Band), Hörsturz und Ramba Zamba (Trommeln) sowie weiterer Musikgruppen der lokalen Kulturszene.

Ein **Empfang der Stadt Bamberg** mit Eintragung in das Goldene Buch ist obligatorisch. Gerne würden wir uns auch am **Fackellauf** beteiligen.

In Zusammenarbeit mit dem BAMBERG Tourismus & Kongress Service (TKS) und dem Zentrum Welterbe Bamberg (ZWB) soll eine **an die Bedürfnisse der Teilnehmer:innen der Delegation angepasste thematische Stadtführung** einen Einblick in das Welterbe geben. Hilfreich hierfür ist, dass bereits ausgearbeitete Welterbe-Informationen in „Leichter Sprache“ vorliegen (siehe → 2. c).

4. Nachhaltiger Ansatz

Dass die inklusive Idee der Stadt Bamberg gerade auch als Welterbestätte – seit 1993 zählt die Altstadt von Bamberg zum UNESCO-Welterbe – von einem Ansatz auf Nachhaltigkeit hin geprägt ist, haben wir weiter oben bereits gezeigt. Wir gehen im Anschluss an die UNESCO davon aus, dass **Inklusion kein einmal zu erreichender Zustand** ist, sondern ein nie endender Prozess der Suche nach geeigneten Wegen der Berücksichtigung von Diversität (vgl. UNESCO, Guideline for Inclusion. Ensuring Access to Education for All, 2005).

Die Tage im Juni 2023 können für die Stadt Bamberg und die Region zum **„Sprungbrett auf die nächste Ebene“** [next level] werden. Davon sind wir überzeugt.

Durch eine **Erweiterung und Verdichtung des bestehenden inklusiven Netzwerkes** stärken wir die Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe. Im Bereich des Sports hängt dies eng zusammen mit der

Weiterentwicklung und dem Ausbau der Broschüre „Sport-Inklusion. Leitfaden für inklusiven Sport in Bamberg und in der Region“ sowie der Mitgestaltung am fortzuschreibenden Sportentwicklungsplan der Stadt Bamberg.

Auch über den Sommer 2023 hinaus und unabhängig von den SOSG 2023 wird der Prozess in Bamberg weiterlaufen. Wir werden auf kreative Weise und unter Einbeziehung möglichst vieler und diverser Akteur:innen immer wieder neu nach geeigneten Wegen suchen. Hierzu tragen auch die Kooperationen mit den Bildungseinrichtungen und der Otto-Friedrich-Universität Bamberg wichtige Impulse bei.

5. Kooperationen

Die Bewerbung der Stadt Bamberg wird bereits jetzt von einer Reihe wichtiger Vereine und Institutionen unterstützt, die uns ihr Mittun bereits offiziell bestätigt haben (siehe *Anlage*). Mit zahlreichen weiteren Akteur:innen laufen vielversprechende Gespräche. Zu nennen sind hier u.a. die Service Clubs, ortsansässige Wirtschaftsunternehmen, Kirchen und Glaubensgemeinschaften oder Banken und Sparkassen sowie Stiftungen.

6. Schritte auf dem Weg zur „Host Town“ (grober Zeitplan)

Juli 2021	einstimmige Gremienbeschlüsse des Bamberger Stadtrats
Oktober 2021	Einreichen der Bewerbung
Dezember 2021	Auswahl der „Host Town“-Kommunen
Januar 2022	Start des lokalen Organisationskomitees (OK)
Juni 2022	Bamberger Sportler:innen bei den SOD Berlin
Januar 2023	Neujahrsempfang der Stadt Bamberg unter dem Motto „Bamberg I(i)ebt Inklusion“
Mai 2023	Weltkulturerbelauf

Ebenfalls in 2022 starten folgende Aktivitäten bzw. finden folgende Veranstaltungen statt, die häufig bereits etabliert sind und auch über 2022 regelmäßig fortgeführt werden:

- inklusives Sportfest
- MITeinander-Cup
- Inklusionstage (mit Sportrollstühlen) in Schulen
- Inklusionstagung „Inklusion – einfach machen“
- Netzwerkprojekt „Oberfranken wird inklusiv“ von goolkids (initiiert von der Oberfrankenstiftung)

All diese Schritte sind als Etappenziele zu verstehen. Sie geben weiteren Schub auf unserem Weg.

Aufgrund des bereits bestehenden Netzwerks an Unterstützer:innen sind wir fähig, auf alle etwaigen Änderungen zu reagieren. Wir verfügen über weitere Potentiale, die wir nach einem Zuschlag im Vorfeld der SOWG – aber auch bis dahin und darüber hinaus – entfalten können.

Dieses **Kurzkonzept** spiegelt den Arbeitsstand als **work-in-progress**. Permanent arbeiten wir an weiteren Konkretisierungen, Kooperationen und Präzisierungen. Gerne tauschen wir uns auch nach dem Einreichen dieser Bewerbung laufend mit dem LOC aus.

Weitere Hinweise:

Die Stadt Bamberg mit rund 77.000 Einwohnern kann eine **Delegation mittlerer Größe** beherbergen. Ideal wäre eine Delegation mit **bis zu 50 Personen**. Besondere Einschränkungen in punkto Sportarten sehen wir derzeit nicht. Die **günstige Verkehrsanbindung** Bambergs (ICE-Halt auf der Strecke München – Nürnberg – Berlin) ermöglicht eine Anreise z.B. über den Flughafen Nürnberg und einen Transfer mit der DB. Alternativ bestünde auch die Möglichkeit eines Bustransports. Bei den **Welcome Hotels Bamberg** sind entsprechende Zimmerkontingente reserviert. Die Unterkunft liegt sehr zentral in unmittelbarer Nähe zur Konzert- und Kongresshalle, die für den Empfang durch die Stadt Bamberg als Veranstaltungsort geplant ist. Für die **medizinische Unterstützung** laufen vielversprechende Gespräche zu einer Kooperation mit dem Bayerischen Roten Kreuz, Kreisverband Bamberg.